

CHRONOMETRIE

SOMMERZEIT HOCHZEIT ZEITALTER ZEITSTRAFE SCHULZEIT ZONENZEIT ZEITSCHRIFT ZEITLOS UNZEIT

Deutsche Gesellschaft für

TEILZEIT ZEITGLEICHUNG ORTSZEIT EISZEIT ZEITWORT WINTERZEIT ZEITGEWINN ZEITNOT BESTZEIT ZEITPREISE

*Kloster Roggenburg (Lkrs. Neu-Ulm)
Zifferblatt der Turmuhr im inneren Kirchenraum
(Uhrzeit 16:30)*



ERNZEIT ZEITFENSTER TAGESZEIT ZEITSPRUNG WELTZEIT ZEITPUNKT URZEIT ZEITUNG UNZ

Mitteilungen Nr.158 - Sommer 2018

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Bitte an die Autoren	3
In Memoriam	5
Im Gedenken an Kurt Herkner	6
Zum Gedenken an Kurt Herkner	7
Anton Schmitz	8
Reinhold Kriegler	9
Aus der DGC	10
Internationales Symposium 2019	10
Anmeldeformular für das Symposium	17
Neues aus der DGC-Bibliothek (74)	19
Dr. Bernhard Huber	
Aus der Chronometrie	24
Shepherd / London	24
Eugen Denkel	
Aus den Fachkreisen	30
Äquatoriale Sonnenuhr in Sepang, Malaysia	30
Siegfried Netzband	
Die historische Entwicklung der Polstab-Sonnenuhren	32
Werner Schmötzer	
Zwei neue Sonnenuhren an der Schloss- und Stiftskirche St. Michael in Pforzheim	38
Siegfried Netzband	
Eine Reise zu den mittelalterlichen Sonnenuhren in Armenien	44
Karlheinz Schaldach	
Aus den Regionalkreisen	48
Regionalkreistreffen in Hamburg am 2. März 2019	48
Symposium des Fachkreises Turmuhren Kassel, 9 - 12. Mai 2019	53
Buchbesprechungen	60
Rainer Conrad: Die Junghans Mysterieusen	60
Eduard C. Saluz: Stiftanker-Uhren aus Deutschland	61
Christian Schnurbus: Die Mannhardt'sche Domuhr, ihre Vorläufer und ihre Uhrmacher	62
Ian White: The Majesty of the Chinese Market Watch	62
Donald Saff: From Celestial to Terrestrial Timekeeping Clockmaking in the Bond Family	63
Anzeigen	65
Informationen	70
Termine 2019	70
Funktionsträger und Ansprechpartner der DGC	71
Ansprechpartner zu Fachthemen	72
Beitrittserklärung	73
Hinweise zur Nutzung der DGC-Bibliothek	74

Titelbild: Zifferblatt im Innenraum der Klosterkirche Roggenburg

Redakteur (Schriftleiter) dieser Ausgabe der CHRONOMETRIE (Nr. 158)

Gestaltung der Seiten 5, 6 und 7 dieser Ausgabe

Redakteur (Schriftleiter) der nächsten Ausgabe (Nr. 159)

Erklärung des Kürzels „[at]“ siehe Funktionsträger und Ansprechpartner der DGC.

Giselbert Kosmala

Rainer im Brahm

Rainer im Brahm

gk_redaktion [at]

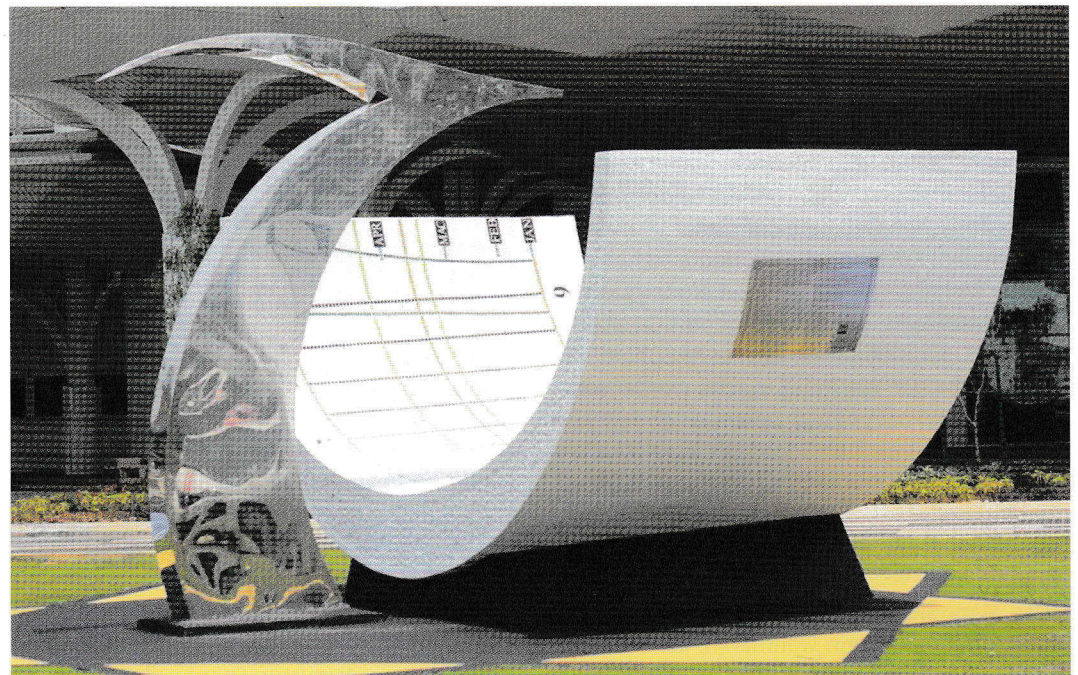
rib_redaktion [at]

rib_redaktion [at]

Aus den Fachkreisen

Äquatoriale Sonnenuhr in Sepang, Malaysia Siegfried Netzband

Bild 1: Die Äquatoriale Sonnenuhr in Sepang.



TABUNG HAJI
حي على الفلاح

Bild 2: Logo des Konferenzentrums Tabung Haji, bestehend aus den arabischen Anfangsbuchstaben Ta und Ha

Bau und Fertigstellung der Sonnenuhr (SU): 2018 im Rahmen des Baus des Hotel- und Konferenzentrums „Tabung Haji“ in Sepang, Malaysia (ca. 5 km nordwestlich des Internationalen Flughafens der Hauptstadt Malaysias, Kuala Lumpur).

Geographische Lage:
02°47'19" N, 101°40'39" E.

Art der SU:
Äquatoriale SU in Form eines Halbzylinders mit innenliegendem Zifferblatt, Halbzylinderachse polwärts ausgerichtet mit 2,78° (Polhöhe),

Gnomon:
Spitze des Schattengebers in 3,5m Höhe auf der Halbzylinderachse,

Größe des Halbzylinders:
6,85m x 2,5m (BxT),

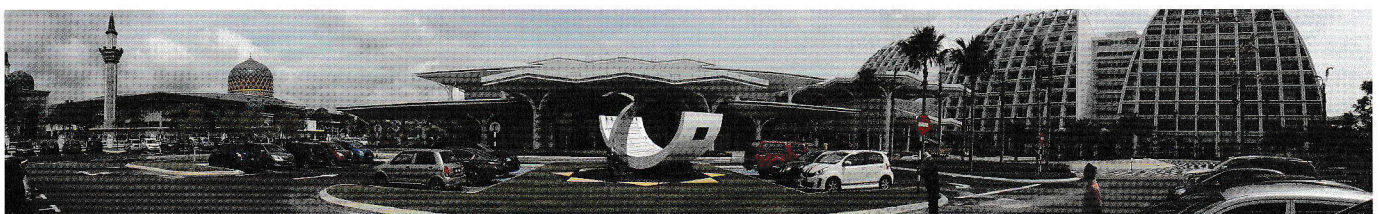
Zeitzone:
UT +8Std (Zentr. Meridian = 120° E), Längenkorrektur 1Std 13Min.

Verantwortlich für Entwurf und Bau: Syed Kamarulzaman, President Malaysian Islamic Astronomy Society.

Künstlerische Gestaltung der SU:
Die Formgebung des Äquatorialringes und des Schattenwerfers ist angelehnt an das Logo des Conference Center „Tabung Haji“, d.h. an die darin enthaltenen arabischen Anfangsbuchstaben Ta und Ha. Der Äquatorialring entspricht in seiner Form dem Buchstaben Ta, der Schattenwerfer dem Buchstaben Ha

Wegen der geographischen Breite des Ortes (02°47'19" N) und der sich daraus ergebenden Polhöhe von 2,78° liegt der Äquatorialring nahezu horizontal.

Bild 3: Sonnenuhr vor dem Eingang zum Konferenzzentrum Tabung Haji in Sepang. Zur Anlage gehörig links die Moschee, rechts das Hotel.



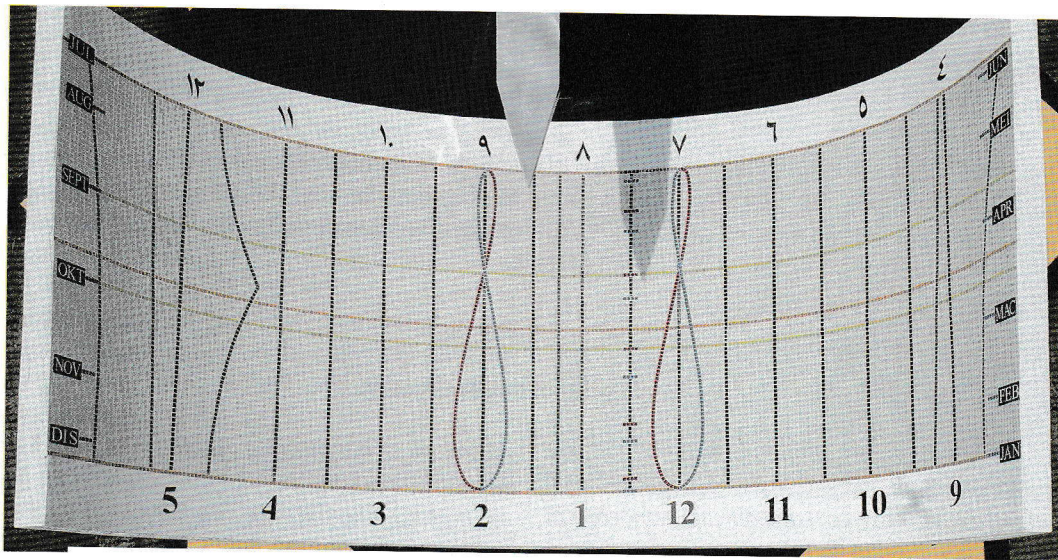


Bild 4:
Das Zifferblatt der Sonnenuhr von oben.
Sehr gut abzulesen das Schattenbild des Schattenwerfers und Gnomon

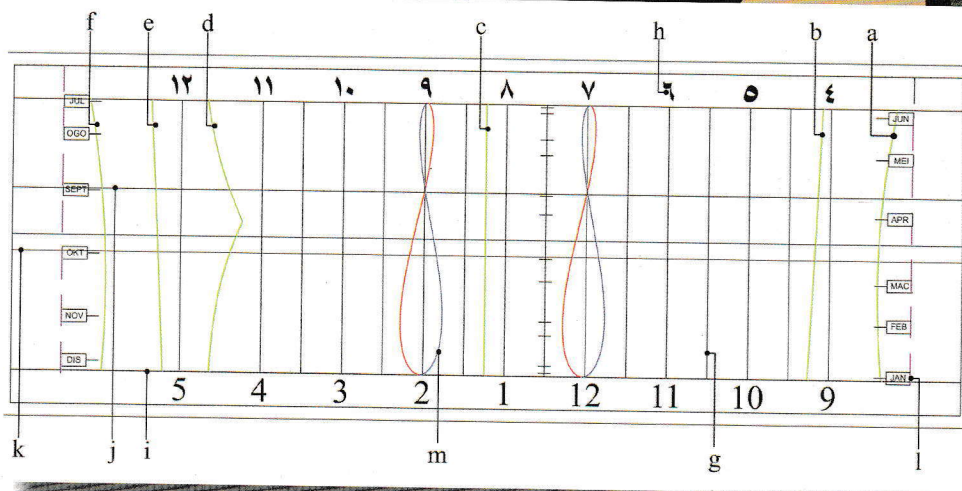


Bild 5:
Zeichnung des Zifferblattes mit Markierung der Eintragungen

(siehe Erläuterungen zu Bild5)

Erläuterungen zu Bild 5:

Islamische Gebetszeiten:

- a: 2,5 Std nach Fajar,
- b: 2 Std nach Sonnenaufgang,
- c: Beginn Dzohor,
- d: Beginn Asar,
- e: 2 Std. vor Sonnenuntergang und Maghrib,
- f: 2,5 Std vor Beginn Isha.

Stundenlinien:

- g: Längen-berichtigte WOZ Sepang,
- h: Längen-berichtigte WOZ Mekka.

Datumslinien:

- i: Sommersonnenwende (22.Jun), Wintersonnenwende (22.Dez.),
- Tag- und Nachtgleiche (22.März, 22.Sept.),
- j: Unabhängigkeit Malaysien (31. Aug. (1957)),
- k: Gründung des Hotels (30.Sept. (1963)),
- l: Monatserste (blau: Jan.-Jun., rot: Jul.-Dez),
- m: Analemma (blau: Jan.-Jun., rot: Jul.-Dez).

Als Ziel der Realisierung der SU ist in der Dokumentation zur SU „Mizwalah TaHa“ (s.u.) zu lesen:

„Realisieren eines traditionell-islamischen Instrumentes, einer Sonnenuhr, und eines astronomischen Lehrgerät mit neuester Technologie und in moderner Ausführung. Damit sollte einerseits das Wissen um diese Tradition ins Gedächtnis gerufen, andererseits Anregung gegeben werden, die astronomischen Zusammenhänge, auch aus islamisch-religiöser Sicht, wieder neu zu erfahren und zu erkennen“.

Der Autor von „Mizwalah TaHa“, Ingenieur und Islamwissenschaftler, gibt abschließend folgende persönliche, sicher nicht nur für malaysische Leser durchaus bemerkenswerte Empfehlung:

„Es sollten Anstrengungen unternommen werden, Sonnenuhren im öffentlichen Raum, wie in Moscheen, Schulen, Universitäten und Freizeitparks zu fördern, die als Skulpturen, Orientierungspunkte und astronomische Lerninstrumente auf die Menschen wirken. Dies wäre auch ein Versuch traditionell islamische Wissenschaftsausrüstung in ihrer modernen Form einzuführen und zu entwickeln.“

Quellen:

1. Die Abbildungen wurden vom Ersteller der SU freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.
2. „Mizwalah TaHa- Meneruskan Tradisi Sains Islam. “Syed Kamarulzaman und Syed Kabeer Al Hussiani, Malaysische Akademie der Wissenschaften. (Dokumentation zur SU. Titel frei übersetzt: „Mizwalah TaHa – entworfen und gebaut in Fortführung der Tradition der Islam-Wissenschaften“. Nicht veröffentlicht, vom Autor zur Verfügung gestellt.)
3. <http://www.th.mizwalah.org>
4. <http://www.elsolieltemps.com/pdf/gnomonica/175.pdf>

Bemerkungen des Verfassers:

Die oben zitierte Empfehlung bzw. der Aufruf, die bzw. der, angepasst an deutsche Gegebenheiten, wären auch in unserem Land durchaus angebracht und hätten auch hier nicht besser formuliert werden können. Das Phänomen, dass die kulturelle Tradition und das Wissen um die Sonnenuhr mit all ihren naturwissenschaftlichen Hintergründen und ihrer handwerklich-künstlerischen Vielfalt immer weniger bewusst bzw. immer weniger vorhanden sind, ist nicht nur in einem sog. Schwellenland wie Malaysia zu beobachten. Bewundernswert daher, dass dort mit der hier beschriebenen Sonnenuhr ein Beispiel gesetzt wird, dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

Meine leider nur zufällige „Entdeckung“ dieser beeindruckenden und m.E. künstlerisch-kulturell hervorragend ausgeführten Sonnenuhr mit ihrem speziellen Hintergrund habe ich zum Anlass genommen, der Redaktion der CHRONOMETRIE den Vorschlag zu unterbreiten, in diese eine (m.E. zeitgemäße) Rubrik „Internetlinks“, sortiert nach DGC-Fachkreisen, aufzunehmen. Damit könnten interessierte Leser auf möglichst viel „Neues aus aller Welt“ immer aktuell, ohne viel Text und mit geringstem Aufwand aufmerksam gemacht werden. „Viele Augen sehen mehr!“

Würde mich über Zustimmung bzw. Unterstützung freuen.

S. Netzband
(siegfried.netzband@t-online.de)

Die historische Entwicklung der Polstab-Sonnenuhren

Werner Schmötzer

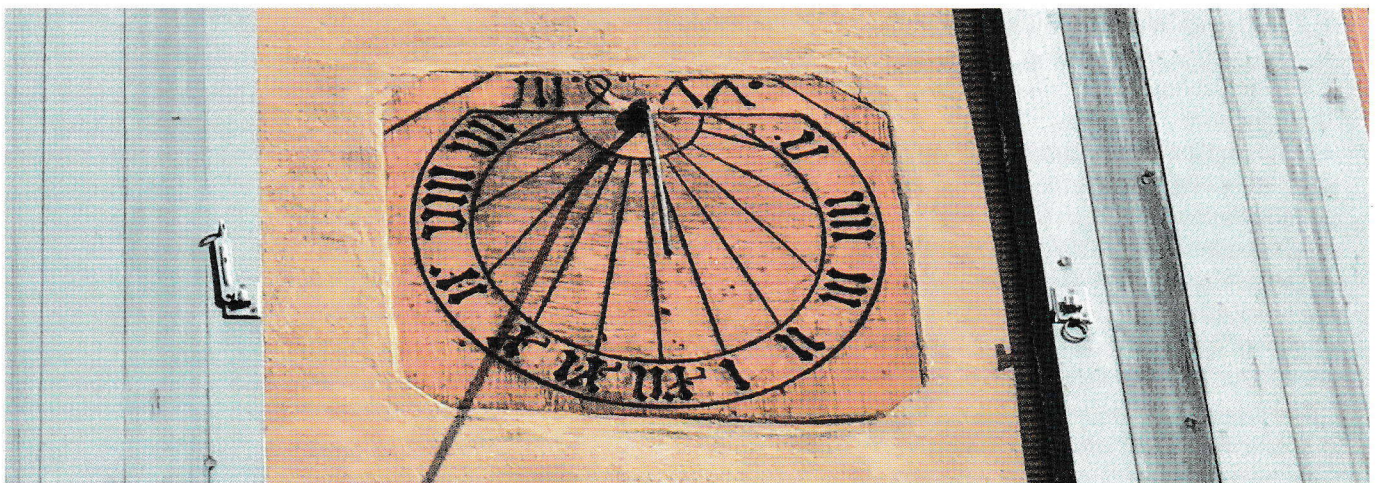


Abb. 1:
Alpirsbacher Sonnenuhr
an Außenfassade
Foto Schmötzer

Beschreibung der Uhr– entnommen aus „gnomonica.de“:

Benediktinerkloster (1099), Pfarrhaus, früheres Krankenhaus; Typ: Wand-SU, 50×50 cm; Zeitanz.: WOZ, gebrochen VII-XII-V (römisch-gotisch), 3/4-Kreis Strahlen 1/1 h; künstl. Ausf.: Steinarbeit, 8-eckige Platte bündig in das Mauerwerk eingelassen, Gravur ausgemalt; Inschrift: M.4.77. [= 1477]; Werkstoff: Naturstein; Schattenwerfer: Polstab; zeitl. Zuordnung: 1477; Stil:gotisch; Zustand: gut, hist. interess.; Anm.: Kopie (DGC 10781) im Deutschen Museum; Lit.: Zinner 1964 S.32 (DGC 131)

AUKTIONEN DR. CROTT



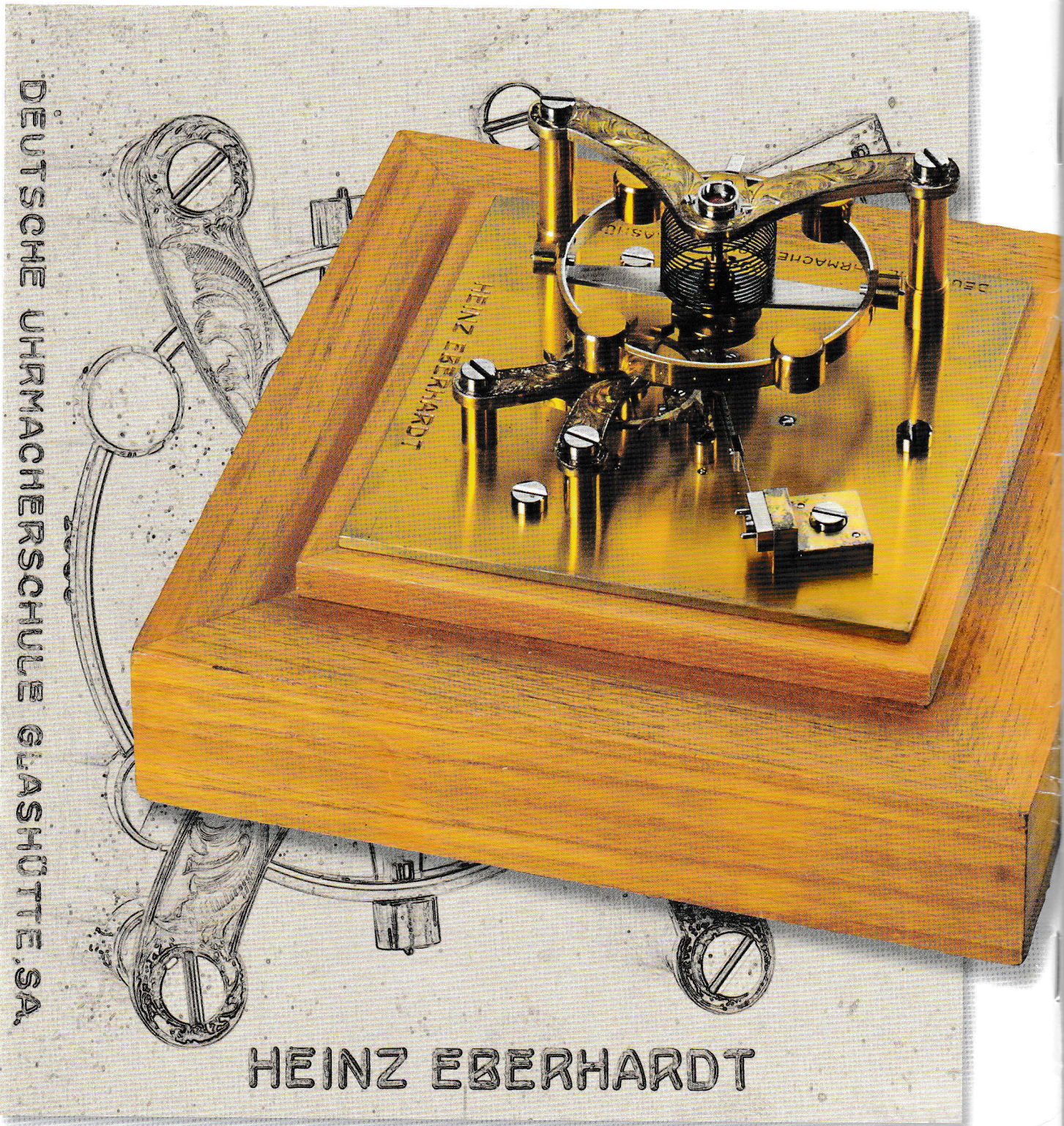
MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser
seit 1975

100. Auktion

„100 ausgewählte Sammlerstücke“

15. November 2019



HEINZ EBERHARDT



Auktionen Dr. Crott

Friedrichsplatz 19
68165 Mannheim
Tel: +49 621 32 88 650
WhatsApp: +49 151 57864944

info@uhren-muser.de
www.uhren-muser.de
drcrott  

100. Auktion

15. November 2019

101. Auktion

16. November 2019

Hotel Sheraton, Frankfurt Flughafen